



# Konsequent weitergeführt

Die Scheibenegge Catros bietet Amazone mittlerweile in der dritten Generation an. Nun gibt es die neuste Version auch in geklappter Bauweise für den Dreipunktanbau.

Wir konnten eine 5 m breite Variante Probe fahren.

**D**ie dritte Catros-Generation ist bereits seit 2015 auf dem Markt. Bisher war die neuste Auflage mit 510er-Scheiben nur als starre Maschine für den Dreipunktanbau in 2,5 und 3 m Arbeitsbreite sowie die aufgesattelte TX-Version mit Mittelfahrwerk für größere Arbeitsbreiten ab 7 m verfügbar. Das mittlere Segment von vier bis sieben Meter Breite deckt jetzt die neue, hydraulisch geklappte Catros „03-2“ ab. Bei unserem Testgerät 5003-2 vergrößert die 500 die Arbeitsbreite in Zentimetern. Die 3 steht für die Generation

und die -2 für die Ausführung mit geklapptem Rahmen. Ist ein Schwenkfahrwerk hinter der Egge montiert, ergänzt der Zusatz TS die Typenbezeichnung. Wir waren mit der Testmaschine auf Grünroggenstopplern unterwegs.

#### EINFACHER AUFBAU

Die Catros+ 5003-2 koppelt man im Dreipunkt über Kat. 3 oder Kat 4N. Für die Unterlenker gibt es nur eine Bohrung, aber mit abgesetzten Bolzen für die unterschiedlichen Kugelgrößen. Der Oberlenker lässt sich in zwei Positionen anbauen. Die Hydraulikleitungen markiert der Hersteller farblich und stattet sie mit ordentlichen Griffen

aus (im Test mit zwei dw-Anschlüssen). Alle Bolzen sind verdrehgesichert – so soll es sein. Lob gibt es für die offene Bauweise der Maschine. So blieb im Test wenig Erde auf dem Rahmen liegen. Zudem bringt das eine Gewichtsersparnis im Vergleich zum Vorgänger von rund 270 kg. In Grundausstattung ohne Walze soll die 5 m-Variante 2400 kg wiegen. Mit der von uns eingesetzten U-Profilwalze UW 580 mit 580 mm Durchmesser sind es dann 3240 kg. Bei entsprechender Frontballastierung muss der Schlepper mindestens 4 t Nutzlast mitbringen. Das war für den eingesetzten Claas Arion 660 kein Problem.

▽ Die Catros mit geklapptem Rahmen für den Dreipunktanbau gibt es in Arbeitsbreiten von 4 bis 7 m.





△ Die Scheibenegge Catros hat eine aufgeräumte Konstruktion. Auf dem Rahmen bleibt wenig Erde liegen.



△ Ein Gestänge verbindet die beiden Scheibenreihen miteinander. Die Arbeitstiefe lässt sich unabhängig vom Nachläufer einstellen.

Um Seitenzug und vor allem eine Dammbildung zu verhindern, bringt man die beiden Scheibenreihen versetzt zueinander an, sodass die hintere Reihe die nach außen geworfene Erde wieder zurück ins Arbeitsfeld bewegt. Die Randscheiben lassen sich einzeln mit Werkzeug in der Höhe verstellen. Zusätzliche Randleitbleche gibt es optional (590 €). Die beiden Werkzeugträger sind mit jeweils 20 Scheiben bestückt. Das macht einen Strichabstand von 12,5 cm. Der Balkenabstand der Scheibenreihen liegt bei 80 cm.

#### STUFENLOS ANPASSEN

Zur Einstellung der Arbeitstiefe setzt man auf das sogenannte Smart-Frame-System. Ein Gestänge verbindet die beiden Scheibenreihen miteinander. Die Trägerrohre lagern jeweils in zwei Drehpunkten, die wiederum am Rahmen mit Schrauben montiert sind. Die Arbeitstiefe der 510 mm großen Scheiben lässt sich ohne weitere Anpassung des Oberlenkers sowie des Nachläufers von ca. 4 bis 15 cm verstellen. Eine Skala mit Zahlenwerte von 1 bis 8 dient dabei nur zur Orientierung. Standardmäßig stellt man das über mechanische Spindeln links und rechts an der Maschine ein. Unsere Catros hatte die hydraulische Variante (1 700 €) verbaut, damit geht es bequem aus der Kabine heraus. Die Hydraulikzylinder arbeiten in einem Geber-Nehmer-System, damit sich die einzelnen Segmente gleichmäßig anheben bzw. absenken. Klemmschraubungen samt Gummiwülste fixieren die Scheiben auf den Trägerrohren.

▷ Auf der Straße ist die Maschine außen am Beleuchtungsträger 2,99 m breit. Sie lässt sich auch zusammengeklappt abbauen, was Platz in der Halle spart.

Die Gummis sorgen dafür, dass sie bei Fremdkörpern ausweichen.

Verstellt man nun die Arbeitstiefe, drehen sich die Profile um ihre eigene Achse und es ändert sich nicht nur die Tiefe der Scheiben, sondern auch deren Winkel zum Boden. Arbeitet man möglichst flach, bearbeiten die Scheiben den Boden breitflächiger. Erhöht man die Arbeitstiefe, stehen die Scheiben steiler zum Boden und der Untergriff steigt. Zusätzlich vergrößert sich auch der Abstand zum Nachläufer und zum Rahmen, was den Durchgang in der Vertikalen und Horizontalen erhöht. Das soll Verstopfungen vorbeugen.

#### SAUBERE ARBEIT

Der Schlepper mit seinen 205 PS Motorleistung konnte auf dem harten Untergrund bei einer Arbeitstiefe von ca. 8 cm rund 12 km/h schnell fahren. Amazone gibt eine Mindestleistung von 110 kW/150 PS an. Der begrenzende Faktor dürfte vor allem aber die Nutzlast sein, nicht die Leistung. Seitenzug ließ sich nicht erkennen, das Arbeits-

bild war gut. Empfehlen würden wir die hydraulische Arbeitstiefenverstellung. Damit lässt sich die Maschine feinfühlig und schnell an verschiedene Bodenverhältnisse anpassen oder z.B. am Vorgewende tiefer arbeiten.

#### AUCH ALS INJEKTOR

Neben der klassischen 510er-Scheibe ohne, mit feiner oder grober Zackung ist auch die 480 mm große X-Cutter Disc möglich. Sollte die Maschine nicht ausreichend einziehen, sind Zusatzgewichte von 440 kg auf der Maschine platzierbar. Die Zwischenfruchtsäeinrichtung GreenDrill 200 (6 085 €) lässt sich ebenfalls montieren.

Ordert man die Catros in der Pro-Variante, ist sie als Injektor für Gülle mit verstärkten Lagern, Auslässen und einem Halter für den Verteiler ausgestattet. In Grundausstattung kostet die Catros 5003-2 38 287 € (alle Listenpreise exkl. MwSt.). In der von uns eingesetzten Variante sind 42 257 € fällig.

Ihr Kontakt zur Redaktion:  
andreas.huesmann@topagrar.com



#### SCHNELL GELESEN

**Die Catros** Scheibenegge von Amazone gibt es in der neuesten Generation mit 510er-Scheiben nun auch in einer geklappten Variante für den Dreipunkt.

**Das Grundgewicht** der Maschine liegt mit dem von uns eingesetzten Nachläufer bei rund 3,2 t.

**Zur Einstellung** der Arbeitstiefe setzt der Hersteller auf das sogenannte Smart-Frame-System. Dabei verändert sich die Arbeitstiefe der Scheiben, ohne dass man zusätzlich den Oberlenker und die Walze anpassen muss.